

01

Textoptimierte Lehrersprache

Schritt für Schritt zur sprachsensiblen Lehrersprache

Inhalte

Sie erfahren, ...

- dass textoptimierte Lehrersprache eine grundlegende Methode für den (Fach-)Unterricht ist.
- wie Sie Ihre Lehrersprache bewusst im (Fach-)Unterricht einsetzen.
- wie Sie Ihre Lehrersprache auf verbaler, nonverbaler und paraverbaler Ebene variieren, um sprachsensibel zu fördern.



Chatgewitter

Schreiben Sie Begriffe, die Ihnen zum Terminus *Lehrersprache* einfallen, in den Chat.



Fachtagung 2024

ISB

Blick in die Wissenschaft

„Sprache ist Träger von Sinn und Überlieferung, Schlüssel zum Welt- und Selbstverständnis und Mittel zwischenmenschlicher Verständigung. Sie ist auch eine wichtige Voraussetzung für den Schulerfolg.“ (ISB, 2001, S.19)

„Je kontrollierter die Sprache eingesetzt wird, umso größer ist auch die Behaltensleistung der Schüler.“ (HEIDEMANN 2007, S. 120)

[...][Die] eigene Sprache sowie das eigene Kommunikationsverhalten [...] [sind] eine wichtige Grundbedingung für das erfolgreiche Unterrichten [...] (Schmitt & Weiß 2004, S. 168)



3 Kommunikations- ebenen



verbale
Kommunikation



paraverbale
Kommunikation



nonverbale
Kommunikation



Fachtagung 2024

ISB

Sprache vs. Sprechweise

SPRACHE der Lehrkraft

Was sagt die Lehrkraft?

Inhalt des Gesagten:

- die Anordnung der Wörter (z. B. sprachförderlich oder sprachhemmend) und
- die Zusammenstellung der Wörter zu Sätzen (z. B. Vermeidung von sprachlichen Hürden oder fachsprachliche Formulierungen).

Weitere Tipps für eine sprachförderliche Lehrersprache erhalten Sie auf dem ISB-Themenportal *Berufssprache Deutsch* unter [Sprachsensible Unterrichtsgestaltung](#).

SPRECHWEISE der Lehrkraft:

Wie sagt die Lehrkraft etwas?

Paraverbale Kommunikationsmittel:

- Sprechtempo,
- Stimmstärke,
- Artikulation (Aussprache),
- Pausensetzung,
- Intonation (Betonung) und
- Stimmlage.

Nonverbale Kommunikation, wie Körperhaltung, Bewegung, Gestik und Mimik, wirken ebenfalls auf die ZuhörerIn bzw. den Zuhörer.

Warum sollte ich als Lehrkraft meine Sprache und meine Sprechweise berücksichtigen?



vom *Warum?* zum *Wie?*

Warum sollte ich als Lehrkraft meine Sprache und meine Sprachweise berücksichtigen?

→ In jeder Unterrichtsstunde können Sie als Lehrkraft Ihre Sprache und Sprechweise, also Ihre Lehrersprache, gezielt sprachfördernd einsetzen.



Wie?

Beziehungs-, Gesprächs- und Lerninhaltsebene

- **Beziehungsebene**

z. B. nonverbale Kommunikationselemente (z. B. lächeln, „Daumen hoch“) und körperliche Zugewandtheit (z. B. durch räumliche Nähe, Augenhöhe, Blickkontakt)

- **Gesprächsebene**

z. B. durch direkte Interaktion und Kommunikation mit aktivem Zuhören, mit bewusstem Sprecher-Hörer-Wechsel (Code-Switching), mit deutlicher Artikulation (Aussprache) und mit positiver Fehlerkorrektur

- **Lerninhaltsebene**

z. B. Vorwissen aktivieren und verknüpfen, Kontexte herstellen, je sprachliches Vorwissen der Schülerinnen und Schüler ggf. in kurzen und vollständigen Sätzen sprechen, Schlüsselwörter betonen



Methode und Vorbildfunktion

- Lehrersprache als Methode, nicht nur Medium für die Unterrichtsinhalte
- Lehrersprache hat Vorbildcharakter für Ihre Schülerinnen und Schüler



- volle Aufmerksamkeit auf den Sprechenden richten
- dem Sprechenden Zeit geben, sein Anliegen zu versprachlichen
- Strategien zum Erarbeiten von Wortbedeutungen entwickeln (z. B. Apps und digitale Werkzeuge, zielorientierte Recherche mit Suchmaschinen, Lexika, Fachwörterlisten, sprachensible Methoden und gestufte Hilfen zur Arbeit mit dem Fachwortschatz, Tipps und Checklisten zur sprachsensiblen Arbeit auf Wortebene)





Merkmale bewusst eingesetzter Lehrersprache

klare, nicht zu schnelle
Artikulation

kurze, einfache Sätze

(Niveau an die Lernenden
angepasst, nämlich knapp
über Wortschatz und Wissen
über Satzstrukturen)

bewusste Betonung
und Wiederholung
von Wörtern, Satzteilen
und Sätzen

konkrete und kurze
Arbeitsaufträge mit
Betonung der
wichtigsten Wörter

(keine Bandwurmsätze)

gezielte Sprechpausen
und bewusstes
Schweigen

→ um den Schülerinnen und
Schülern Zeit zum
Nachdenken und zum
Sprechen zu geben

spezifisches Loben
(„Richtig erklärt, Robert“, „Mir
hat besonders gefallen, wie du
die Klasse begrüßt hast.“)

statt globaler Aussagen
(„Gut!“)



Chatgwitter

Denken Sie an eine Situation in Ihrem (Fach-)Unterricht, bei der Ihre Schülerin bzw. Ihr Schüler ein hervorragendes fachliches Ergebnis präsentiert hat.

Formulieren Sie ein passendes spezifisches Lob, das sich auf den Unterricht in Ihrem Fachbereich bezieht.





Merkmale bewusst eingesetzter Lehrersprache

- angepasste Lautstärke (Lautstärke bei Bedarf modifizieren)
 - nicht in die Unruhe hineinsprechen (vor allem keine Erklärungen)
 - Anweisungen in der richtigen Reihenfolge versprachlichen („*Zunächst* räumst du deine Semmel bitte weg *und dann* liest du den Text vor.“)
- wichtig in jedem Unterricht, im sprachfördernden Unterricht umso mehr
- spätestens seit dem Unterrichtsprinzip *Berufssprache Deutsch* (2016) ist jeder Unterricht sprachfördernder Unterricht (vgl. ISB-Portalseite [Sprachsensible Unterrichtsgestaltung](#))





Beispiele für den Einsatz nonverbaler Mittel

- **persönlichen Kontakt** herstellen
- **Blickkontakt** herstellen und halten
- **Aufmerksamkeit** aller sichern
- ggf. akustisches oder nonverbales **Signal** geben
- **Gestik und Mimik** bewusst einsetzen
- förderliches Raum-Distanzverhalten beachten
d. h. bewusst seltener Platzwechsel, Blickkontakt halten, Schülerinnen und Schüler von vorne und auf gleicher Blickhöhe ansprechen



Selbstreflexion

persönlichen Kontakt herstellen – Blickkontakt herstellen und halten – Aufmerksamkeit sichern – ggf. akustisches oder nonverbales Signal geben – bewusster Einsatz von Gestik und Mimik – günstiges Raum-Distanzverhalten

Wählen Sie einen der genannten Punkte und reflektieren Sie, wie Sie Ihr bisheriges Verhalten im Unterricht einschätzen.

Sehen Sie Verbesserungspotential in Ihrem Verhalten während des Unterrichts? Benennen Sie dieses.

Erläutern Sie, wie Sie Ihr Verhalten im Unterricht gegebenenfalls optimieren.





Beispiele für parasprachliche Mittel

- langsames, variierendes **Sprechtempo**
- kräftige, abwechslungsreiche **Stimme**
- ausgeprägte **Sprechmelodie** mit Modulation (bewusste Veränderung) der Tonhöhe
- bewusste **Akzentuierung** entscheidender Satzteile und Wörter
- gezielter Einsatz von **Sprechpausen**, um Phrasengrenzen (inhaltliche Grenzen im Gesagten) zu verdeutlichen sowie wichtige Wörter und Zielstrukturen hervorzuheben



Beispiele für sprachfördernde Lehrersprache



Fachtagung 2024

Ja – sprachfördernde Lehrersprache!

Gehen Sie so vor:

- leicht verlangsamte Sprechweise, um auch sprachschwächeren Lernenden das Verständnis und das Folgen können zu ermöglichen
- Einsetzen von Modellierungstechniken (z. B. korrekatives Feedback: „[...] der Krankenwagen nicht kommen muss.“ → „Du hast Recht. Der Krankenwagen muss nicht kommen.“)
- Sicherstellen von Wortbedeutungen (vgl. [Scaffolding-Methode](#))
- Ritualisierung des Sprachgebrauchs (z. B. gleichbleibende Verabschiedung oder gleichbleibende Handlungsanweisungen)
- handlungsbegleitendes Sprechen (z. B. „Ich teile jetzt die Blätter aus.“)
- anschauliche Gestaltung der Sprechweise durch z. B. begleitende Gesten, Symbolkarten etc.

Weitere Tipps für eine sprachförderliche Lehrersprache erhalten Sie auf dem ISB-Themenportal [Berufssprache Deutsch](#) unter [Lehrkraft als Sprachvorbild](#) und [Sprachsensible Unterrichtsgestaltung](#).

ISB

Beispiele für sprachhemmende Lehrersprache



Fachtagung 2024

Nein – sprachhemmende Lehrersprache!

Vermeiden Sie:

- Lehrerecho, d. h. Wiederholungen der Schülerantwort durch die Lehrkraft
- Mehrfachaufforderungen, da sie zu Zeitdruck und Überforderung (Rückzug) führen können
- Mehrfachfragen, weil sie zu Verwirrung und Überlastung führen können
- Füllwörter, das sind Wörter mit geringem Aussagewert, die zum Verständnis des Kontextes nicht notwendig sind

Filmbeitrag
mit
Erläuterungen
aus der
Wissenschaft



Fachtagung 2024



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt Lehrerbildung@LMU wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Lehrersprache und -vortrag
Beispielunterricht

Prof. Andreas Mayer
(Lehrstuhl Sprachheilpädagogik, LMU München)



ISB

Quellen

- ISB-Themenportal *Berufssprache Deutsch* (Lehrkraft als Sprachvorbild): <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/sprachbildung-in-der-praxis/lehrkraft-als-sprachvorbild>
- ISB-Themenportal *Berufssprache Deutsch* (sprachsensible Unterrichtsgestaltung): <https://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/unterrichtsprinzip/sprachsensible-unterrichtsgestaltung>
- ISB-Themenportal *Berufsvorbereitung* (Digitale Fachtagung): <https://www.berufsvorbereitung.bayern.de/veranstaltungen-und-austausch/07032023-digitale-fachtagung-bv/>
- Ludwig-Maximilians-Universität München: <https://www.idl.lehrerbildung-at-lmu.mzl.uni-muenchen.de//foerderschwerpunkte/sprache/lehrersprache/index.html>
- Heidemann, Rudolf (2007): *Körpersprache im Unterricht. Ein Ratgeber für Lehrende*. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.
- Westdörp, Anke: Möglichkeiten des gezielten Einsatzes der Lehrersprache in kontextoptimierten Lernsituationen zum sprachfördernden Unterricht, https://sha_1-2010_rz_westdoerp1.pdf
- Schmitt, K. & Weiß, P. (2004): Sprach- und Kommunikationsverhalten der Lehrkraft als Mittel unterrichtsimmanenter Sprach- und Kommunikationsförderung. In: Grohnfeldt, M. (Hrsg.): *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie*. Band 5 (167 -179). Stuttgart: Kohlhammer.
- Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (2018): *Sprachliche Bildung und Sprachförderung in der Schule*. 1. Auflage.
- Die Senatorin für Kinder und Bildung Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) Bremen: <https://www.rebuz.bremen.de/angebote/sprache-sprechen/lehrersprache-modellierungstechniken-11006>

